



Gestaltung als Messethema:

Marmomacc meets Design

Unter dem Motto »Marmomacc meets Design« inszenierte die Messe Verona kreatives Naturstein- und Standdesign.

Wer suchte, fand auch auf dieser Marmomacc neue Ideen für die Gestaltung mit Naturwerkstein. Die Messemacher hatten unter dem Motto »Marmomacc meets Design« Produzenten zur Zusammenarbeit mit Designern angeregt. Außerdem konnten sich kulturbegeisterte Messebesucher in einer etwas abgelegenen Ausstellung in der neuen Halle 7 B über die Ergebnisse des Wettbewerbs um den Internationalen Preis für Architektur mit Naturwerkstein informieren (**Naturstein** 9/07, ▷ S. 40). Die Handelskammer Verona hatte Ideen für den Einsatz heimischer Marmorsorten in Szene gesetzt (Design: Archi-

tekten Luca Scacchetti und Stefano Calchi Novati, Ausführung durch Steinmetzbetriebe aus der Region).

Mutige Manager & kreative Köpfe

Wie Andreas Ciotti im Gespräch mit **Naturstein** berichtete, wurden Anfang des Jahres Firmen und Designer an einen Tisch gebracht und dazu eingeladen, gemeinsam Kreationen zum Thema »Die Leichtigkeit des Marmors« zu verwirklichen. Einige Firmen folgten dem Aufruf; ihre Präsentationen wurden gekennzeichnet; allerdings fielen die über den Ständen angebrachten Hinweise vielen Besuchern nicht auf. Einige der präsentierten Arbeiten sind sicher nicht kurzfristig entstanden, sondern Ergebnisse einer längeren Zusammenarbeit von mutigen Managern und kreativen Köpfen.

Etwa die Wabenstruktur am Stand der italienischen Firma Il Casone, eine Arbeit des japanischen Architekten Ken-

go Kuma. Eigentlich hat Kuma nur drei gleich große Sandsteinplatten in Fliesengröße zu einem Dreieck zusammengesetzt – »nur« ist hier reichlich untertrieben, denn das Anpassen der Kanten und das Zusammenfügen verlangten eine Menge Know-how. Den Reiz seiner Arbeit sieht Kuma in der »Transparenz der Anordnung, die dem widerspricht, was wir für gewöhnlich mit Stein verbinden«, wie es, frei übersetzt, in einem Firmenprospekt heißt. Denn Stein kommt hier auf einmal ganz leichtgewichtig daher; insofern traf das Projekt ziemlich genau die Aufgabenstellung. Zum Einsatz kam allerdings nicht Marmor, sondern der Sandstein PIETRA SERENA.

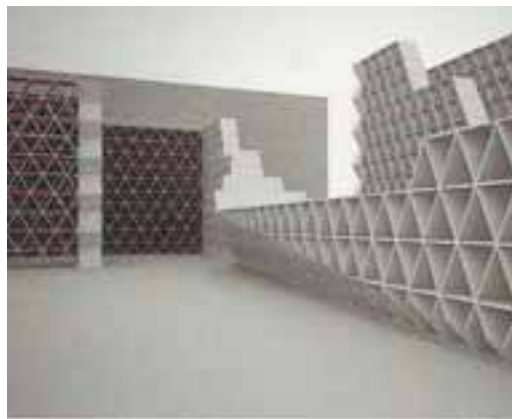
www.ilcasone.it

An der Themenstellung vorbei ging, was die Leichtigkeit betrifft, die Arbeit des Architekten Simone Micheli aus PIETRA DELLA LESSINIA, dem



(Fotos: P. Becker, B. Holländer, H. Schmidt, Firmen)

Wandtäfelungen aus Marmorsorten (Ausstellung der IHK Verona)



Waben aus Sandsteinplatten entwickelte Kengo Kuma für Il Casone.



Monumentale Wandkonstruktion von Simone Michele für Pietra della Lessinia



Aldo Cibics Arbeit für für Grassi Pietre.



Eine Sandsteinwand der ungewöhnlichen Art hatte die Veroneser Firma Citco an ihrem Stand aufgebaut.

Stein, aus dem auch die Arena in Verona besteht. Die steinerne Wandkonstruktion setzt sich aus 20 bis 30 cm dicken und 600 bis 800 kg schweren Einzelstücken zusammen, zwischen denen extrem breite Fugen liegen. Stein sei von Natur aus schwergewichtig; Micheli habe bewusst steingerecht ge-

plant, so Michele Locatelli von der nach dem Stein benannten Firma. Die vier Seiten seien oben mit einem Rahmen und auf der Rückseite in der Wand verankert. Der Reiz dieses »Stückwerks« liege in dem Spiel mit Licht und Schatten, mit drinnen und draußen.
www.pietradellalessinia.com

Auf Leichtigkeit wiederum setzte Aldo Cibic mit seiner Lamellenkonstruktion für die Firma Grassi Pietre. Zur Verwendung kam GRIGIO ALPI. Cibic hat sich eines herkömmlichen Fassadensystems bedient, das für Terracotta oder Aluminium altbekannt ist.
www.grassipietre.it

Marmi Rossi
MARMI ROSSI SPA

Marmi Rossi spa
Località Monteiano - Z.I.
37010 Cavaion (VR-I)
Tel. 0039-045-6260115 r.a.
Fax 0039-045-7236410
www.marmirossi.com
e.mail: areavendite@marmirossi.com

ROHPLATTEN, FERTIGWARE, GRANIT-MARMOR und GRANITFLIESEN



Designerwaschtisch von Fratelli Testi, SEQUOIA PETRIFIED RED WOOD

Designobjekte der italienischen Firma Margraf



Dusche von Fratelli Testi



Michele de Lucchi baute für Piba Marmi offene Wände aus Marmortrapezen.



»Stein mag Wasser« nennt die japanische Designerin Hikoru Mori ihre Kreationen fürs Badezimmer.

Stein mag Wasser

Gleich doppelt innovativ präsentierte sich die Firma Piba Marmi. Zum einen hatte der Architekt Michele de Lucchi aus Marmortrapezen vier Wände zusammengesetzt. Klar, dass die Konstruktion mit einem Rahmen obenauf, durchgehenden Stahlstäben an den Ecken und Metallstiften zwischen den einzelnen Bausteinen nicht für Gebäude geeignet ist. Aber: »Wir wollen Architekten zu neuen Ideen für den Umgang mit Marmor anregen«, sagte Damiano Steccanella und brachte damit das Konzept der Messe-Aktion auf den Punkt. Zum Einsatz kam der Marmor PALISSANDRO.

Zum anderen zeigte Piba Marmi Arbeiten der Japanerin Hikoru Mori. Zur Serie »Stein mag Wasser« gehören ein Waschbecken und eine Badewanne aus NERO ASSOLUTO. Die Designerin spielt mit den unterschiedlichen Farben des trockenen und des nassen Steins.

www.pibamarmi.it

Viele gute Ideen

An zahlreichen weiteren Ständen stießen wir auf ungewöhnliche Ideen, etwa bei Citco. Das Veroneser Unternehmen hatte eine Wand aus Halbschalen aus dem saudi-arabischen Sandstein DESERT HONEY aufgebaut. Besonderheit war dabei nicht nur das honiggelbe Material, sondern auch die Tatsache, dass durch Licht aus den Fugen interessante Effekte erzielt werden konnten.

www.citcotrading.com

Eine ganze Reihe von Arbeiten des Designers Luigi Siard hatte die Firma Margraf aus Chiampo an ihrem Stand ausgestellt. Die Objekte reichten von Waschbecken bis hin zu Tischchen.

www.margraf.it

Design vom Feinsten präsentierte wieder die Firma Fratelli Testi.

www.testigroup.com



Schmuck auf Schaukeln



Im Secret Room von Antolini, links Alicia Eastman





Granit BLACK COSMIC
mit Swarovski-Kristall
Black Diamond



Onyx FANTASTICO V.C.
mit Swarovski-Kristall
Siam

Bei Antolini Luigi gehörten wie üblich Models, diesmal auf Schaukeln, zur Dekoration. Als Neuheit wurde die »Diamond Collection« präsentiert (siehe Kasten).
www.antolini.it

Peter Becker

KURZINFO:

Schmucksteine und Steinschmuck

Antolini stellte auf der Messe seine neue »Diamond Collection« vor, in der man Naturwerkstein mit Kristallen von Swarovski verbunden hat. Im Rahmen einer Pressekonferenz erläuterten Francesco Antolini und seine Designer, was diese neue Kollektion in ihren Augen auszeichnet: Durch die Kristalle werde die natürliche Schönheit der Steine akzentuiert; die Verbindung von Natur- und Schmuckstein resultiere in besonderer Exklusivität. Seine neuen »Juwelen« präsentierte Antolini in einem von seinen Designern gestalteten



Naturstein-schmuck von Antolini

»Secret Room« auf seinem Stand, auf dem er nicht nur die neuen Schmucksteine, sondern auch Steinschmuck inszenierte (www.antolini.it).

Bärbel Holländer



Francesco Antolini mit den Modedesignern Alessandro La Spada und Samuele Mazza



New!!

Prof. Dr. Gerd Merke
Friedhofsrecht für die Praxis

Die 4. völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage vermittelt Steinmetzen alles, was sie für die Arbeit auf dem Friedhof wissen müssen. Von der Zulassung und Ausführung gewerblicher

Tätigkeit auf dem Friedhof über die Aufstellung und Gestaltung des Grabmals bis hin zur Urteilsübersicht gibt diese Broschüre Hilfe bei der täglichen Arbeit für Steinmetzen und Bildhauer.

Der neue Ratgeber zeichnet sich durch seine leicht verständliche Sprache aus (kein Juristenlatein!).

Best.-Nr. 913041
ISBN 978-3-87188-083-4

€ 6,80



Willi Seiler
Industrie Grabsteine

Dieses Werk zeigt viele Variationen aus fünf geometrischen Grabsteingrundformen, die für die maschinelle Fertigung gedacht sind. Die klaren Formen entsprechen dem

Ziel einer sinnvollen Friedhofsgestaltung und bieten zugleich viele Gestaltungsmöglichkeiten für den Steinmetzen und Bildhauer.

Best.-Nr. 912008

€ 2,60
CHF 5,-

Naturstein Leserservice
Heuriedweg 19, D-88131 Lindau
Tel. 0180/526011*
Fax 0180/5260101*
E-Mail: abo.naturstein@guell.de

(* 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom)